



Einbau von Kollektoren: Die Nutzung von Sonnenenergie ist – neben Wind und Biomasse – ein Schwerpunktthema für die geplante Schule.

Neu: Abitur mit Energie-Lizenz

Landesweit einmalig – Berufliches Gymnasium in Osterrönfeld soll Schüler für regenerative Energiegewinnung begeistern

RENSBURG/OSTERRÖNFELD Sonne, Wind und Biogas: Alternative Energiegewinnung wird bei vielen Schülerinnen und Schülern bald ganz oben auf dem Stundenplan stehen, wenn das neue Berufliche Gymnasium in Osterrönfeld seine Türen öffnet. Direkt gegenüber vom Windanlagenbauer Rensburg soll die Schule mit dem landesweit einmaligen Schwerpunkt „Erneuerbare Energien“ entstehen. Erwartet werden Anmeldungen aus dem ganzen Land. Mit bis zu 25 Schülern soll die erste Klasse am 1. August 2010 starten. Entscheiden muss jetzt noch die Politik.

Deren Vertreter haben aber bereits ihre Zustimmung signalisiert. Vermutlich auch deshalb, weil die Einrichtung des Gymnasiums nur geringe Kosten verursacht, da Schulgebäude und Klassenräume bereits vorhanden sind. Am kommenden Montag (16 Uhr, Sitzungssaal 2 des Kreishauses in Rendsburg) berät der Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung des Kreistages öffentlich über den Plan. Stimmen die Mitglieder zu, was als sicher gilt, kann der Kreis die Genehmigung beim Bildungsministerium beantragen.

„Das Angebot richtet sich an Schüle-

rinnen und Schüler mit einem guten Realschulabschluss“, sagt Monika Boye, Leiterin der Beruflichen Schule Gewerbe, Technik, Landwirtschaft (GTL). Ziel sei es, nach zwei beziehungsweise drei Jahren die Fachhochschul- oder die Allgemeine Hochschulreife zu machen. „Schwerpunkt dieses Bildungsganges ist der Themenkomplex Erneuerbare Energien, den es bisher in Schleswig-Holstein nicht gibt“, erklärt die Schulleiterin.

Entstehen soll die Schule im Gebäude der Landwirtschaftskammer in Osterrönfeld. Die Räumlichkeiten werden ohnehin von der GTL als Außenstelle für die Abteilung Landwirtschaft genutzt. Leiter der Abteilung ist Peter Levsen Johannsen. Der 53-Jährige ist verantwortlich für 575 Schülerinnen und Schüler sowie 30 Lehrkräfte. „Wir können zusätzlich die Laborräume der Abteilungen Metall und Elektrotechnik in der Herrenstraße nutzen, ebenso wie das Solarhaus“, erklärt Monika Boye. Finanziert werden könne der laufende Betrieb durch die Erhebung eines Schulkostenbeitrages. Mann kalkuliere mit rund 900 Euro pro auswärtigen Schüler, so Boye. „Wegen der zentralen Lage und des Alleinstellungsmerkmals in Schleswig-Holstein erwarten wir, dass jeder zweite Schüler aus anderen Kreisen die Berufliche Schule, ab Januar mit dem neuen Namen Berufsbildungszentrum am Nord-Ostsee-Kanal, besuchen wird.“

Hans-Jürgen Schröder, CDU-Vorsit-

zender des Schul- und Kulturses, steht der Schulgründung positiv gegenüber. „Ein tolles Angebot, zudem kaum etwas kostet.“, erklärte Schröder gegenüber der *Landeszeitung*.

D

Wie viel Geld erhalten die Berufsbildungszentren?

RENSBURG Die Mitglieder des Ausschusses für Schule, Sport, Kultur und Bildung des Kreistages befassen sich in ihrer nächsten Sitzung am Mittwoch, 23. November (16 Uhr), im Sitzungssaal 2 des Kreishauses mit den Entscheidungen des Berufsbildungszentrums Rendsburg-Eckernförde (früher WiSo) und des Berufsbildungszentrums am Nord-Ostsee-Kanal (bis 31. Dezember 2009) für die Berufliche Schule Gewerbe, Technik, Landwirtschaft, GTL).

Offen ist immer noch, ob die Berufliche Schule am Nord-Ostsee-Kanal wirklich kommen wird, denn entgegen allen Erwartungen aus der Kreisverwaltung hat sich Henrich Blunck: „Glauben Sie mir, das ist alles geregelt.“ haben die Verhandlungen mit den Partnern der Kreisverwaltung in Rendsburg immer noch nicht verlassen. Und das seit mehr als sechs Monaten diskutiert und verhandelt wird.



Planen die neue Schule: GTL-Schulleiterin Monika Boye im Gespräch mit Peter Levsen Johannsen.

LAABS